



Bundeskriminalamt

WAFFENKRIMINALITÄT

Bundeslagebild 2011



BKA



WAFFENKRIMINALITÄT

Bundeslagebild 2011

Bundeskriminalamt
65173 Wiesbaden
www.bka.de



INHALTSVERZEICHNIS

1. VORBEMERKUNG	5
2. DARSTELLUNG UND BEWERTUNG DER KRIMINALITÄTSLAGE	5
2.1 Verstöße gegen das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	5
2.1.1 Straftaten	5
2.1.2 Tatverdächtige	6
2.2 Straftaten unter Verwendung von Schusswaffen	7
2.2.1 Drohen mit Schusswaffe	7
2.2.2 Schießen mit Schusswaffe	9
2.3 Sicherstellungen von Waffen	11
3. GESAMTBEWERTUNG	11

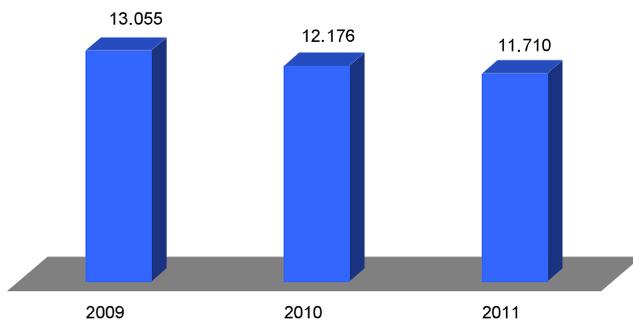


2.2 Straftaten unter Verwendung von Schusswaffen

Hier unterscheidet die Polizeiliche Kriminalstatistik zwischen den Begehungsweisen „mit Schusswaffe gedroht“² und „mit Schusswaffe geschossen“.

Im Jahr 2011 wurden insgesamt 11.710 Straftaten³ unter Verwendung von Schusswaffen registriert. Im Vergleich zum Vorjahr (12.176) bedeutet dies einen Rückgang von circa 4 %.

Fallentwicklung der Straftaten unter Verwendung von Schusswaffen 2009 - 2011³



Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik

2.2.1 Drohen mit Schusswaffe

Im Berichtsjahr wurden 6.113 Fälle registriert, in denen „mit einer Schusswaffe gedroht“ wurde. Dies sind rund 8 % weniger als im Vorjahr (6.623).

In den Bundesländern Nordrhein-Westfalen (1.675), Niedersachsen (885) und Berlin (571) wurden Fälle, in denen mit einer Schusswaffe gedroht wurde, am häufigsten registriert. In Relation zur Einwohnerzahl sind die Stadtstaaten Bremen (HZ⁴: 24,1), Hamburg (HZ: 17,1) und Berlin (HZ: 16,5) am stärksten betroffen.

2 „Mit Schusswaffe gedroht“ bedeutet, dass wenigstens ein Opfer sich subjektiv bedroht fühlte (z. B. auch durch Spielzeugpistole).

3 Seit dem Jahr 2009 erfolgt in der PKS eine andere Zählweise der Fallzahlen, da die Plausibilität „mit Schusswaffe geschossen ist auszuschließen“ und „mit Schusswaffe gedroht ist auszuschließen“ weggefallen ist. Um eine Vergleichbarkeit der Zahlen mit den Vorjahren zu ermöglichen, wurden die Fallzahlen aus den Bundeslagebildern 2009 und 2010 entsprechend bereinigt. Das Bundeslagebild 2011 wird erstmals mit den unbereinigten Zahlen aus der PKS erstellt. Folglich erfolgt eine Rückschau lediglich bis zum Jahr 2009.

4 Häufigkeitszahl (HZ) = Fälle pro 100.000 Einwohner.



Die Bekämpfung des Phänomens erfolgt im Rahmen einer zwischen den Ländern und dem Bundeskriminalamt abgestimmten Ermittlungs- und Fahndungskonzeption unter Einbindung der polizeilichen Gremien.

2.3 Sicherstellungen von Waffen

Im Berichtsjahr 2011 wurden 448 Waffen an Tatorten i. Z. m. Straftaten nach dem StGB sichergestellt (2010: 496).⁶ In 72 % (2010: 69 %) der Fälle handelte es sich um erlaubnisfreie Gas-/Alarm- und Schreckschusswaffen. Der Anteil der erlaubnispflichtigen Schusswaffen betrug 28 % (2010: 31 %). Unter diesen befanden sich rund 4 % in legalem Besitz (2010: 5 %).

3. GESAMTBEWERTUNG

Die Anzahl der in Deutschland in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfassten Straftaten gegen das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz und der Straftaten unter Verwendung von Schusswaffen sind sowohl im Vergleich zum Vorjahr als auch in der Langzeitbetrachtung rückläufig. Lediglich die Fallzahlen bei der Begehungsweise „mit Schusswaffe geschossen“ sind im Berichtszeitraum leicht angestiegen.

Für die Betroffenen geht insbesondere mit dem illegalen Einsatz von Schusswaffen eine erhebliche Gefährdung für Leib und Leben einher.

⁶ Stand: 31.01.2012



Bundeskriminalamt



65173 Wiesbaden

www.bka.de

BKA 